



MEILEN & STEINE

Bergbau 1 - 10

Siegerland ist Eisenland – das wissen schon die Kelten. Seitler bilden Bergbau und Verhüttung die wichtigste Lebensgrundlage der Siegerländer – 2.300 Jahre lang! Kein Wunder, dass hier noch 1962 Europas tiefste Eisenerzgrube liegt und dass ein Ort wie Steinbach zeitweise mehr Menschen unter als über Tage zählt. Das Ergebnis – tausende Erzminen – veranschaulicht eine interaktive Karte im Bergbaumuseum des Kreises Altenkirchen in Herdorf-Sassenroth. Auch im Sauerland spielen Eisen und andere Metalle eine bedeutende Rolle. So beherbergt der Briloner Eisenberg eine der ältesten und ergiebigen Erzgruben der Region. Doch das aufkommende Industriezeitalter verlangt mehr als upig sprudelnde Wasserkraft. Neuer Taktgeber ist der Steinkohlenbergbau im benachbarten Ruhrgebiet. 1801 arbeitet dort die erste Dampfmaschine, gefolgt von einem ganzen Bündel weiterer technischer Neuerungen. Sie steigern die jährliche Steinkohleförderung zwischen 1858 und 1913 von 20 auf knapp 115 Millionen Tonnen. Beflügelt durch den Eisenbahnbau investieren Industriearbeiter wie Krupp, Klöckner und Hoersch unter anderem in die Rohstoffquelle Siegerland und besichern dem dortigen Erzbergbau um 1900 seinen größten Boom. Auch für das Marsberger Erzrevier im Sauerland interessieren sich Großunternehmen aus dem Ruhrgebiet, während umgekehrt die Ruhrkohle Südwesfalens Industrie anheizt. Hier wie dort halten Besucherbergwerke und Industriemuseen die Erinnerung an die große Zeit des Kohlen- und Erzbergbaus wach.

Eisen & Stahl 11 - 24

Erzlagertätten, Wälder für die Gewinnung von Holzkohle und Wasserkraft – dieser natürliche Dreiklang macht Sieger- und Sauerland jahrhundertlang zu Taktgebern der Eisen- und Stahlindustrie. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts jedoch verlagern sich die Gewichte. Koks, gewonnen aus den gewaltigen Fettkohlenvorkommen des Ruhrgebiets, ersetzt die Holzkohle als Brennmaterial im Hochofen. Im Revier gelingt das erstmals 1848/49 auf der Friedrich-Wilhelms-Hütte in Mülheim. Auch technologische Neuerungen in der Roheisen- und Stahlerzeugung – Puddelwerke, Bessemer-Konverter, Thomas-Verfahren – halten zuerst an der Ruhr Einzug. Fortan prägen gerade Thyssen von Stahlmagnaten die aufstrebenden Ruhrgebietsstädte: Thyssen in Duisburg, Haniel und Jacobi in Oberhausen, Krupp in Essen, Hoersch in Dortmund. Im Sieger- und Sauerland rüsten die Hochofen nun ihrerseits auf Koksbetrieb um. Möglich macht das 1861 der Bau der Eisenbahnlinie Hagen-Siegen, durch den Ruhrkohle kostengünstig nach Südwesfalen gelangt. Umgekehrt bekommen die Hütten des Ruhrgebiets Zugang zum hochwertigen Siegerländer Spateisenerz. Heute ist ThyssenKrupp Steel in Duisburg-Hamborn, Europas größtes Hüttenwerk, einer der letzten verbliebenen Stahlstandorte im Ruhrgebiet, während sich andere ehemalige Werksanlagen zu Kulturorten der Industrielandschaft haben. Südwesfalen dagegen konnte sich als Industrieregion behaupten: Dort liegen spannende Technikenmärkte Tür an Tür mit hochspezialisierten Europa- und Weltmarktführern.

Wasser 25 - 30

Ohne Ruhr kein Ruhrgebiet – das gilt gleich in mehrfacher Hinsicht! Zum Beispiel Kohle und Stahl. Die Förderung und Aufbereitung einer Tonne Kohle verschlingt noch Mitte des 20. Jahrhunderts 2,5 Kubikmeter Wasser, für eine Tonne Roheisen fließen sogar bis zu 30 Kubikmeter. Zum Beispiel Transport: Bis zum Bau der Eisenbahn verschifft das Ruhrgebiet 50 Prozent seiner Kohle über die Ruhr. Zum Beispiel Trinkwasser: Die Versorgung der wachsenden Städte obliegt einer Vielzahl von Wasserkurven und -türmen. Die Kehrselle: Auch Abwässer landen in der Ruhr, die in trockenen Jahren immer mehr zur Kloake verkommt. Abhilfe schafft der seit dem späten 19. Jahrhundert betriebene Bau von Talsperren im Sauerland. Die Quellregion der Ruhr befindet sich zu jener Zeit mitten im Umbruch. Die üppig vorhandene Wasserkraft, bislang unentbehrliche Energiequelle für eine florierende Gewerbelandschaft aus Erzbergwerken und Kleinseisenindustrie, ist den Energie-trägern Kohle und Koks im aufstrebenden Ruhrgebiet hoffnungslos unterlegen. Aber: Zu Talsperren gestaut, sichert dasselbe Wasser dem Ruhrgebiet seine Lebensader, indem es den Pegel der Ruhr zuverlässig reguliert. Kraftwerke am Fuß der Staumauern nutzen weiterhin die Wasserkraft zum Antrieb ihrer Turbinen, während Stausteen wie Hengsteyn-, Harkort- und Baldeneysee die Funktion von Fluskschlammfangern übernehmen und so die Wasserqualität der Ruhr verbessern. Als Maherkohlungsgebiete sind all diese Seen und Talsperren heute ein Markenzeichen der Region.

Eisenbahn 31 - 34

11 Tunnel, 24 Brücken, 106 Kilometer voller Kurven: Der Bau der Ruhr-Sieg-Bahn ist ein Kraftakt, der sich auszahlt! Schon vor ihrer Eröffnung im Jahr 1861 entstehen an der späteren Strecke neue Hütten, Walzwerke, Erzgruben und sonstige Betriebe. Später verkehren hier zeitweise über 120 Güterzüge am Tag. Die Besucher der Siegerländer Bergbau- und Müttenindustrie erleben reduzierte Transportkosten – allein der Preis für Steinkohle sinkt um zwei Drittel! – sowie Auftrieb gegenüber der englischen Konkurrenz. Umgekehrt bringen die nun ankommenden Eisenerzladungen aus dem Siegerland die Hüttenwerke im Sauerland. Die Quellregion der Ruhr befindet sich zu jener Zeit mitten im Umbruch. Die üppig vorhandene Wasserkraft, bislang unentbehrliche Energiequelle für eine florierende Gewerbelandschaft aus Erzbergwerken und Kleinseisenindustrie, ist den Energie-trägern Kohle und Koks im aufstrebenden Ruhrgebiet hoffnungslos unterlegen. Aber: Zu Talsperren gestaut, sichert dasselbe Wasser dem Ruhrgebiet seine Lebensader, indem es den Pegel der Ruhr zuverlässig reguliert. Kraftwerke am Fuß der Staumauern nutzen weiterhin die Wasserkraft zum Antrieb ihrer Turbinen, während Stausteen wie Hengsteyn-, Harkort- und Baldeneysee die Funktion von Fluskschlammfangern übernehmen und so die Wasserqualität der Ruhr verbessern. Als Maherkohlungsgebiete sind all diese Seen und Talsperren heute ein Markenzeichen der Region.

Weitere Stahl-Zeit-Reiseziele 35 - 64

- 35 Essener Dom mit goldener Madonna
- 36 Schürenbachhalde
- 37 Jahrhunderthalle Bochum mit Westpark
- 38 Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum
- 39 Dortmunder U
- 40 Revierpark Wischlingpark
- 41 Naturmuseum Dortmund
- 42 Fredenbaumpark
- 43 Bergbauwanderweg Muttental
- 44 Burg Hardenstein
- 45 Wanderweg Apricke – Wilde Weiden
- 46 Felsenmeer – Museum Hemer
- 47 Bergbauwanderweg Ramsbeck
- 48 Erz- und Wasser-Tour
- 49 Bruchhauser Steine
- 50 Lörmecke-Turm
- 51 Ausgrabungsstätte Gerhardsseifen
- 52 Besucherbergwerk Wodanstolln
- 53 Barbaratum
- 54 Geopark Westerwald-Lahn-Taunus
- 55 Alsumer Berg
- 56 Tiger & Turtle – Magic Mountain
- 57 LVR-Industriemuseum Peter-Behrens-Bau
- 58 Kaisergarten mit Slinky Springs to Fame
- 59 CentRO
- 60 Siedlung Grafenbusch
- 61 Margarethenhöhe
- 62 Baldeneysee
- 63 Burg Blankenstein
- 64 Altstadt Hattingen

65 - 94

- 65 Hoersch-Museum
- 66 Botanischer Garten Rombergpark
- 67 3 TürmeWEG
- 68 Hohenhof
- 69 Industriemuseum Menden – Gut Rödینگhausen
- 70 Revierpark Wischlingpark
- 71 Stadtmuseum Iserlohn
- 72 Danzturm
- 73 Weyhe-Park auf der Wulfseege
- 74 Geschichts- und Naturlehrpfad Altena
- 75 Historischer Industriepfad Drahtrollenroute
- 76 Lennepromenade und Innenstadt Altena
- 77 Geschichtspark Balve
- 78 Sorpesee
- 79 PHAOMENTA Lüdenscheid
- 80 Altstadt Lüdenscheid
- 81 Technikmuseum Freudenberg
- 82 Alter Bahnhof Hützemert
- 83 Innenhafen Duisburg
- 84 Innenstadtduisburg mit Lifesaver-Brunnen
- 85 MüGa-Park mit Schloss Broich
- 86 Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
- 87 Werdener Altstadt mit Basilika St. Ludgerus
- 88 Museum Folkwang
- 89 LIZ Möhnesee
- 90 Möhnesee-Turm
- 91 DampfLandLeute Museo Eslohe
- 92 Hennetalsteig
- 93 Innenstadt Olpe
- 94 Südsauerlandmuseum Attendorf

95 - 102

- 95 Bergbauwanderweg Dahlhausen
- 96 Museum Unter Tage
- 97 Wanderweg Kurfürstlicher Thiergarten Arnsberg
- 98 Altstadt Arnsberg
- 99 Hestenberg Rundwege P1 mit Künstpfad
- 100 Rundwanderweg an der Oestertalsperre
- 101 Museum der Stadt Lennestadt
- 102 Bergbaumuseum Siciliasschacht

Stahl-Zeit-Bahnen A - F

- A Ruhrthalbahn (Bochum <-> Warburg)
- B Ruhr-Sieg-Strecke (Hagen <-> Siegen)
- C Hespertalbahn am Baldeneysee
- D Muttenthalbahn im Ruhrthal bei Witten
- E Hönnetalbahn (Fröndenberg <-> Neuenrade)
- F Biggetalbahn (Finnentrop <-> Olpe)
- DB Bahnhof mit Stahl-Zeit-Reisen-Infotafel

35 - 64

65 - 94

95 - 102

A - F

Logo for '20 Jahre' anniversary, featuring various regional logos and the text '20 Jahre'.

STAHLZEITREISEN

ÜBERSICHTSKARTE
Ruhrgebiet und Südwesfalen
www.stahlzeitreisen.de

1 **UNESCO-Welterbe Zollverein**
Das Areal ist 24h zugänglich.
UNESCO-Welterbe Zollverein
Spiegelien, Spiegelien an der Wand, wer ist...? Zollverein natürlich die größte und schönste Zeche Deutschlands soll in allem ein Star sein: Kohleförderung, Technologie, schickes Stahlflächwerk – sogar die Strukturumwandlung vorbildlich Besucherführungen erklären diese Ausnahmestellung und zeigen, wie die Bahn sie mit Koksleifern an Hüttenwerke im Ruhrgebiet und in Südestfalen untermauert.
Gelsenkirchener Str. 181, 45309 Essen
Tel. 0201/246810
www.zollverein.de
Besucherzentrum Ruhr: tagl. 10–18 Uhr

2 **Deutsches Bergbau-Museum Bochum**
Das turmhohe Fördergerüst, eine rasante Seilfahrt unter Tage, 1,2 Kilometer lange Strecken voller Maschinen – das kann nur ein ehemaliges Bergwerk sein! Ist es aber nicht. Oder besser: Es sind viele Bergwerke auf einmal. Denn hier, im weltweit größten Bergbaumuseum und Leibniz-Forschungsmuseum, geht es um Bergbau schlechthin und seine Folgen: im Ruhrgebiet, in Sauer- und Siegerland und anderswo.
Am Bergbaumuseum 28, 44791 Bochum
Tel. 0234/5877-0
www.bergbaumuseum.de
Di–So: 9.30–17.50 Uhr
jeden ersten Do: 9.30–20.30 Uhr

3 **LWL-Industriemuseum Zeche Zollern**
Mit Kohle richtig Geld machen – dafür liefert die prunkvolle Zeche Zollern III/IV der Gelsenkirchener Bergwerks AG (GBAG), die zeitweise auch im Sauer- und Siegerland aktiv ist, den besten Beweis. Die härte Malocher versteckt sich für GBAG – einst und jetzt – hinter einem überwälgenden „Schloss der Arbeit“ anno 1903. Highlight ist die imposante Maschinenhalle mit zahlreichen Jugendstilelementen.
Grubenweg 5, 44369 Dortmund
Tel. 0231/6961-111
www.zeche-zollern.lwl.org
Di–So/Feiertage: 10–18 Uhr

4 **Kokerei Hansa**
„Hanseaten“ nennen sie sich: die hart gesotteten Arbeiter, die das Ungetum, das die Kokerei Hansa einmal war, Tag und Nacht zählten. Die Hitze endloser Koksleiferbatterien, das Inferno aus Teerdunst und Kohlenstaub, die Gascompressorhalle, deren gewaltige Maschinen das Koks gas verdichteten und bis an den Rand des Sauerlands leiteten – das alles machen Führungen wieder lebendig.
Emscherallee 11, 44369 Dortmund
Tel. 0231/931122-0
www.industriedenkmal-stiftung.de
Apr.–Okt. Di–So: 10–18 Uhr
Nov.–Mär. Di–So: 10–16 Uhr

5 **LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall**
Der frühe Ruhrbergbau beginnt mit Bauern und Tagelöhner: Sie graben wägereiche Stollen in die Hänge und klopfen Steinkohle für den Eigenverbrauch. Später werden aus Bauern Bergleute, aus Stollen Schächte, aus Bohlenwegen Schienen, die die Kohle bis zu den Sauerländer Eisenhütten bringen. Das alles offenbart sich im Müllental wie unter einem Brennglas: 300 Jahre Bergbaugeschichte zum Anfassen!
Nachtigallstr. 35, 58452 Witten
Tel. 02302/93664-10
www.zeche-nachtigall.lwl.org
Di–So sowie an Feiertagen: 10–18 Uhr
Mo geschlossen, außer an Feiertagen

6 **Sauerländer Besucherbergwerk Ramsbeck**
Über Tage: idyllische Hügel. Unter Tage: eine Zeitreise durch rund 1.000 Jahre Bergbaugeschichte an Bord einer Grubenbahn der 1950er Jahre. Mitte des 19. Jahrhunderts arbeiten hier über 2.000 Bergleute – Zugewogene aus Sachsen und dem Harz, die im Ramsbeck Revier ihr Glück suchen. Erzarbbau und Verhüttung im großen Stil, verbunden mit dem Harz, der heute ein gewaltiges Labyrinth – für heutige Besucher ein fantastisches Untergräberlebnis.
Glück-Auf-Str. 3, 59009 Bestwig-Ramsbeck
Tel. 02905/250
www.sauerlaender-besucherbergwerk.de
Di–So: 9–17 Uhr
Dez.–Feb. abweichende Öffnungszeiten

7 **Schieferbau Nuttlar**
Schieferbrüche – allein das Wort hört sich nach einem Knochenjob an. Für die Arbeiter von Nuttlar ist er Alltag. Erst recht seit dem Schieferboom, den der Bau der Ruhrthalbahn 1873 auslöste. Sie erschließt neue Absatzmärkte und führt dazu, dass der örtliche Schieferbergbau unter die Erde wandert. Dort hinterlässt er ein gewaltiges Labyrinth – für heutige Besucher ein fantastisches Untergräberlebnis.
Briloner Str. 48a, 59009 Bestwig-Nuttlar
Tel. 0177/6844769
www.schieferbau-nuttlar.de
Ganzjährig an Sa/So/Feiertagen und nach Vereinbarung geöffnet.

8 **Aquarius Wassermuseum**
Die virtuelle Reise entlang der Ruhr beginnt in 35 Metern Höhe mit einem umfassenden Ruhrtal-Panorama. An mehr als 300 Multimediale-Stationen, verteilt auf drei Ebenen des Schürmer-Wasserturms, tauchen die Besucher anschließend tief in die Geschichte der Wasserversorgung des Ruhrgebiets ein und lernen, dass dieser Ballungsraum ohne das Wasserreservoir Sauerland bis heute nicht denkbar ist.
Burgstraße 70, 45476 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208/4433590
www.aquarius-wassermuseum.de
Di–So: 10–18 Uhr
Weihnachten–Neujahr geschlossen

9 **Museum der Deutschen Binenschiffahrt**
Jenseits des Sauerlandes geht es auf der Ruhr vor allem um Kohle. Ruhrkohle! Ab 1780 fahren voll beladene Kähne von den Zechen bei Witten und Mülheim nach Ruhrort an der Mündung zum Rhein. Das Museum, dessen multimediale Ausstellung sich über die drei Etagen einer prächtigen Jugendstil-Badeanstalt von 1908 verteilt, macht in einem Teilbereich die historische „Flussautobahn“ Ruhr wieder lebendig.
Apostelstr. 84, 47119 Duisburg
Tel. 0203/28394140
www.binenschiffahrtsmuseum.de
Di–So: 10–17 Uhr
Schiffe: Oktober–Oster geschlossen

10 **Bigge- und Listertalsperre**
„Natur pur“ könnte man denken, wer die verschlungene Seenplatte aus Bigge- und Listertalsperre zum ersten Mal sieht. Doch diese enorme Wasserfläche mit ihren verträumten Badestellen und den begleitenden Rad- und Wanderwegen ist eine Landschaft aus Menschenhand. Die liegt nicht zufällig nur eine Stunde vom Ruhrgebiet entfernt, das seinen Durst vor allem aus den Quellen und Stauseen des Sauerlands stillt.
Ein Ausgangspunkt für die Erkundung der Stauseen ist der Parkplatz Sondern am Biggensee.
Sonderstr. 57, 57462 Olpe-Sondern
Tel. 02924/981391
www.biggsee-listertsee.de

11 **Eisenbahnmuseum Bochum**
Stellwerke, Wasserkraft, Drehscheibe, Ringkloppchen, Bekohlungs-kran, dazu rund 180 meist fahrbare historische Loks, Waggons und sonstige Schienenfahrzeuge: Das Eisenbahnmuseum auf dem Gelände des früheren Bahnbetriebswerks Bochum-Dahlhausen versetzt Besucher in eine Zeit, als Dampfzug – allen voran in Ruhrgebiet und Sauerland zu einem Schnellweg für Kohle, Eisen, Stahl, Kalk und Erz machten.
Dr.-C.-Otto-Str. 191, 44679 Bochum
Tel. 0234/492516
www.eisenbahnmuseum-bochum.de
Di–So/Feiertage: 10–17 Uhr

12 **Der Ruhr-Sieg-Radweg verbindet das Ruhr- und das Siegtal**
Radeln, wo einst die Züge des Industriezeitalters ratterten: Auf 113 steigungsarmen Kilometern führt der Ruhr-Sieg-Radweg durch ein hügelndes voller Naturerlebnisse und folgt dabei über weite Strecken ehemaligen Bahntrassen. Einer der vielen Höhepunkte: der Blick über den gewaltigen Biggensee, beliebtes Urlaubsparadies und als eine der größten Talsperren Deutschlands bis heute wichtig für die Wasserversorgung des Ruhrgebiets. Ein weiterer lohnender Stopp ist die hervorragend erhaltene Wendener Hütte, deren Holzblocktechnologie ein Vorläufer der späteren Koksleifer an der Ruhr ist. Echtes Eisenbahnlustvergnügen dominiert auf, wenn es unter die Erde geht in Fledermausstunnel zwischen Eslohe und Finnenport und im Hohenahner Tunnel bei Freudenberg.

13 **Alle Angaben ohne Gewähr!**
Zur Planung ihrer Stahl-Zeit-Reise empfehlen wir Ihnen, insbesondere die Öffnungszeiten auf den genannten Internetseiten (QR-Codes) oder telefonisch zu überprüfen. So erhalten Sie auch mögliche tagesaktuelle Informationen zu Veranstaltungen oder weitere allgemeine Hinweise der jeweiligen Betreiber.